



Abend-

Zeitung.

284.

Freitag, am 27. November 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### Leid und Trost.

(Fortsetzung.)

Fermann eilte an den Wagen und bot einer schwankenden Großmama den Arm; er sah, als seine Augen während der Begrüßung blitzschnell die Andern überflogen, nur eine Jugendliche, doch mit Verdruss das schöne Antlitz des Fräuleins von Barnau. Isidore hatte gestern von ihrer Tante vernommen, wohin diese heute zu fahren gedenke und die Gefällige sofort bedrängt, ihr die längst erwünschte Bekanntschaft des Weibbrunnischen Hauses zu machen. Das Fräulein war ja gewiß, daselbst den Bruder Amaliens zu treffen, der Zufall erwünscht, sie aber entschlossen, alles aufzubieten, um ihn zu ihrem Vortheile zu benutzen. Isidore unterhielt bereits auf dem Wege die Damen von dem jungen Dragoner-Offiziere, den sie dort finden würden, von den Leistungen, den Wunden und der engen Beziehung desselben zu dem gefallenen Bruno, von seinen Verdiensten um das Haus und der Auszeichnung, die ihm daselbst geworden sey. Hofentlich, meinte sie: werde der dankbare Graf, nach der Rückkehr von der Reise, Fermann's Standeserhöhung betreiben, da er leider nur bürgerlicher Abkunft sey und für sein Glück sorgen. Die Damen hörten andächtig zu, die eine kannte Dorchen's inniges Verhältniß zur Frau Willing, sie sagte neckend, das Fräulein schildere ihnen unfehlbar den heimlichen Bräutigam; die andere bemerkte, er sei laut dieser

Vorzüge bereits ein ächter Edelmann, die dritte dachte schweigend: Und auch zu klug, nach Dir zu greifen! und Alle freueten sich jetzt des anziehenden Empfängers. Alexis beeiferte sich, von ihrer ausgezeichneten Freundseligkeit geschmeichelt, den Gütigen diese Anerkennung zu vergelten und sie beiher, dem Auftrage gemäß, zur baldigen Heimkehr zu veranlassen. Nur die beredtsamen Flammenaugen der Barnau strebten vergebens, den seinigen zu begegnen, nur ihre Aeußerungen verhallten, kaum beachtet oder von nichtsagenden Lückenbüßern erwiedert. Als die Gräfin endlich erschienen, umfangen, beklagt und Doris derselben vorgestellt worden war, suchten ihn die Blicke des Fräuleins vergebens im Lusthause, denn er ging, von dem Doctor zu hören, wie es um die beiden Patientinnen siehe?

Schlecht! erwiederte dieser: Emilien muß eine Ader geschlagen werden; im nahen Weiningen wohnt ein geschickter Wundarzt, nach dem ich deshalb eben schicken will, ein zweiter Bote soll Arznei aus Müldenau holen. — Der Letztere will ich seyn! erwiederte Fermann, bat einen gegenwärtigen Bedienten, als bald den Schimmel satteln zu lassen und freuete sich des Behelfes, welcher ihn auf die ziemlichste Weise von den eingetroffenen Gästen entfernte.

Ja, reiten Sie mit Gott, Theuerster! rief der Arzt: und als ob Sie einen fliehenden Feldmarschall verfolgten; hier sind die Recepte. Nebenbei gab er demselben noch mündliche Aufträge für den Apotheker,